

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der öffentlichen Fachausschusssitzung Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
24.06.2025	18 Uhr	19.34 Uhr	Diele Ortsamt

TEILNEHMER_INNEN

Ortsamt	: Inga Köstner (OAL), Vorsitz + Protokoll
Beirat/Ausschuss	: Dr. Carsten Bauer, Robert Dorn, Paul Ditter, Claus Gülke, Jason Marx, Ingrid Porthun, Christoph Heitmann (ohne Stimmrecht), Manfred Steglich (ohne Stimmrecht)
Entschuldigt	: Katy Blumenthal
Unentschuldigt	:
Gäste	: Tim Campen (ASV, Referatsleiter Verkehrstechnik) Daniela Unrath (ASV, Abt. 3) Nicky Becker (Polizei, Verkehrssachbearbeiter)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 20.05.2025
3. **Optimierung des parallelen Rad- und Fußverkehr entlang des Heerstraßenzuges**
4. Anträge des Beirates
 - Prüfung, Pflege und Ersatz von Bäumen im Vorstraßenquartier - Antrag Grüne (12.06.2025)
5. Wünsche, Fragen, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
 - Schiefer Baum in der Straße Im Deichkamp – Dieter Mazur (22.05.2025)
 - Zustand Grünfläche Höhe Ohmstraße 39 – Katharina Revermann (26.05.2025)
 - Glascontainer Kopernikusstraße – Alexander Strübing (27.05.2025)
 - Verkehrssicherheit an der Oberschule Schwachhausen – Markus Ihli (02.06.2025)
 - Gänse im FKK-Badebereich des Unisees – Irene Schulte (12.06.2025)
6. Berichte des Amtes → Mitteilungen, Anhörungen, Verkehrsanordnungen, Stellungnahmen zu Beschlüssen
7. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per Email vom 17.06.2025 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Fachausschusses, Referent:innen und Gäste der Sitzung.

Beschluss: Die vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderungen und/oder Ergänzungen genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 20.05.2025

Beschluss: Das Protokoll der Sitzung vom 20.05.2025 wird ohne Änderungen und/oder Ergänzungen genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 3: Optimierung des parallelen Rad- und Fußverkehr entlang des Heerstraßenzuges

Die Vorsitzende erklärt, dass die Ampelschaltungen entlang des Heerstraßenzuges einer Optimierung bedürfen. Grundsätzlich herrsche hierüber zwischen Stadtteilpolitik und dem Amt für Straßen und Verkehr Einigkeit. Dem Beirat Horn-Lehe wurde in Aussicht gestellt, dass eine Umsetzung im Rahmen der nächsten Förderstufe des Radverkehrs (Stufe 5) angemeldet und vorgesehen war. Leider wurde die Förderung nach Stufe 4 eingestellt und eine Realisierung der Stufe 5 entfiel. Aus diesem Grund hat das Amt für Straßen und Verkehr in diesem Jahr mit der Projektierung eigenständig begonnen. Herr Campen – langjähriger Mitarbeiter beim Amt für Straßen und Verkehr im Bereich der Lichtsignaltechnik und aktuell Referatsleiter Verkehrstechnik – wird den aktuellen Sachstand vortragen und auch für weitere Fragen mit Bezug zur Lichtsignaltechnik (Ampeln) zur Verfügung stehen.

Der Vortrag erfolgt mittels Präsentation, die im Nachgang zur Verfügung stehen soll.

Herr Campen wird im Vortrag sein Referat beim Amt für Straßen und Verkehr vorstellen, sich zur Aufgabenstellung „Optimierung des parallelen Rad- und Fußverkehr entlang des Heerstraßenzuges“ äußern und dabei auf Bestandsanalyse und weitere Vorgehensweise eingehen.

Das Amt für Straßen und Verkehr sei für 2.940 städtische Straßen zuständig, die eine Gesamtlänge von 1.370 km aufwiesen. Hinzu kommen 441 km Fahrradwege, 460 Brücken, 628 Lichtsignalanlagen (LSA - Ampeln) und 670 andere Bauwerke wie Tunnel, Tröge, Treppen, Lärmschutzwände).

Im Bereich der Verkehrstechnik werden LSA geplant, gebaut und betrieben, Baustellenbedingte Anpassungen vorgenommen und die Qualitätssicherung vorgenommen. Das bedeutet, dass die Anlagen zyklisch angeschaut werden. Die älteste LSA sei mittlerweile zwischen 30 und 35 Jahre alt. Wartungen erfolgen zweimal jährlich und so lange, bis die Anlage nicht mehr repariert werden kann.

Im Referat Verkehrstechnik liege auch die Verantwortung für die Verkehrsmanagementzentrale (VMZ Bremen). Die Überwachung aller verkehrstechnischen Systeme erfolge in Kooperation zwischen dem ASV und der Polizei im Schichtbetrieb 24 Stunden an 7 Tagen die Woche. Hier würden zudem Verkehrsmeldungen generiert, die über Funk und digitale Medien verbreitet werden.

Zum eigentlichen Thema erklärt er, dass die LSA im Heerstraßenzug ab etwa 2002 in Betrieb gegangen sind. Es gab zwischenzeitlich Instandsetzungen und teilweise die Erneuerung der Steuerungstechnik. Allerdings blieben die Kritikpunkte, dass Radfahrer und Fußgänger entlang der parallelen Hauptrichtung kurze Freigabezeiten und lange Wartezeiten haben, bestehen. Mit Blick auf die Richtlinien für Lichtsignalanlagen (kurz RiLSA), welche ein technisches Regelwerk darstellen und Vorgaben und Empfehlungen für die Planung und Betrieb von LSA enthalten, soll die Signalisierung die Akzeptanz durch die Radfahrer fördern (RiLSA 2015). Deshalb sollten auch die Freigabezeiten nicht erheblich kürzer sein als für den parallel geführten Kfz-Verkehr.

Die Aufgabe bestand also darin, den parallelen Fuß- und Radverkehr in die Bemessung des fließenden Verkehrs zu integrieren, wobei der Fuß- und Radverkehr von längeren Freigabezeiten profitiert. Dieses Verbesserungspotential wurde in der Radförderstufe 5 platziert, die nun leider nicht umgesetzt wird. Die Gründe hierfür sind unbekannt. Das Amt für Straßen und Verkehr initiierte deshalb eigenständig eine Optimierung, die sich von der Kreuzung Mühlenviertel in Richtung Borgfeld (Borgfelder Allee) erstreckt. Nicht alle Ampeln sind anzupassen. So erfolgte bereits eine Optimierung an der Kopernikuskreuzung und auch die Querungen Högerweg und Peter-Henlein-Straße bleiben außen vor, da es sich hierbei um Bedarfsampeln handelt und es keinen parallelen Fuß- und Radverkehr gibt.

Die etwa 40 m vor den Ampeln im Asphalt verbauten Bemessungsschleifen erfassen die Verkehrsstärken von Pkw. Bei hohen Verkehrsstärken kann die Grünzeit für Fahrzeuge über Induktionsschleifen in der Fahrbahn verlängert werden.

In Rahmen der Bestandsanalyse wird geschaut, welche Ampeln einen guten (grün) Zustand aufweisen, wo dringend Optimierungsbedarf (rot) besteht oder wo eine Bearbeitung mittelfristig (gelb) ansteht. Änderungsvorschläge werden erarbeitet und mittels Simulation getestet, wie sich veränderte Ampelschaltungen auswirken und ggf. nachjustiert.

Die damit einhergehenden Herausforderungen liegen im unterschiedlichen Alter und Technologieständen der Lichtsignalanlagen sowie den unterschiedlich beauftragten Signalbaufirmen. Das Amt für Straßen und Verkehr habe bei der Betrachtung, Bewertung und Optimierung stets drei Zielfelder zu beachten:

1. Verkehrssicherheit – Diese ist auch nicht verhandelbar.
2. Leistungsfähigkeit
3. Klimaschutz

Erste Simulationen stehen zeitnah an. Die Umsetzung soll bis Ende 2025 abgeschlossen sein. Herr Campen wäre bereit, zum Abschluss noch einmal im Fachausschuss zu berichten.

Herr Gülke möchte wissen, ob an jeder Ampel Induktionsschleifen vorhanden sind. Die Frage könne sowohl für Induktions- als auch Bemessungsschleifen zustimmend beantwortet werden.

Außerdem erkundigt er sich, warum die Änderungen nicht schon früher umgesetzt wurden. Herr Campen führt aus, dass die Grundlage für das Handeln die Richtlinie für Lichtsignalanlagen darstelle. Hier habe es erst ab etwa 2015 ein Umdenken gegeben und der Rad- und Fußverkehr geriet deutlich stärker in den Fokus. Gleichmaßen wurde die Radförderung auf den Weg gebracht, von der Horn-Lehe zwar spät, aber in jedem Fall, profitiert hätte. Allerdings gab es lange Zeit die Auffassung, dass der fließende Verkehr auf der Hauptachse nicht unnötig gestört werden soll. Dies geschehe, wenn es zum Rückstau beispielsweise durch Rechtsabbieger komme, die wegen längerer Grünphasen für den Radverkehr komme.

Herr Bauer möchte wissen, weshalb die Kreuzungen Vorstraße, Berckstraße, Luisental nicht von der Umstellung profitieren. Auch an diesen Kreuzungen sei der Radverkehr künstlich eingekürzt, um Rechtsabbiegern die Abfahrt zu ermöglichen.

Herr Campen erläutert, dass Verkehrsversuche in Form von Simulationen, die zu Lasten der Sicherheit gingen, schlechte Chancen auf Umsetzung haben.

~~Herrn Marx interessiert, ob auch Radfahrende detektiert werden können. Dies muss verneint werden, da die Magnetfelder auf Metall reagieren und dafür seien Fahrräder zu klein. Sollte sich der Eindruck ergeben, dass es Störungen in den Schleifen gibt – in diesem Fall erfolgt eine turnusgemäße Schaltung der Ampel, ohne dass Fahrzeuge ausschlaggebend sind – sind diese beim Amt für Straßen und Verkehr sichtbar.~~

Anmerkung im Rahmen der Protokollgenehmigung vom 26.08.2025: Nach Rückfrage beim Amt für Straßen und Verkehr – Herrn Campen – wird das Protokoll wie folgt angepasst:

Herrn Marx interessiert, ob auch Radfahrende detektiert werden können. Unter bestimmten Voraussetzungen sei dies möglich, da die Magnetfelder auf Metall reagieren. Dort, wo Radfahrende auf der Fahrbahn über Induktionsschleifen fahren, werden Sie erfasst, wenn:

1. der Metallanteil am Fahrrad hoch genug ist – also kein Bambus- oder Carbonrad,
2. die Empfindlichkeit der Schleife auch auf Radfahrende justiert ist – was der Regelfall sein sollte. Die Programmierung auf eine höhere Empfindlichkeit hat sich nicht als zielführend erwiesen, weil dann auch vorbeifahrende Autos ein Signal auslösen.

3. keine Störung vorliegt. Sollte sich der Eindruck ergeben, dass es Störungen in den Schleifen gibt – in diesem Fall erfolgt eine turnusgemäße Schaltung der Ampel, ohne dass Fahrzeuge ausschlaggebend sind – sind diese beim Amt für Straßen und Verkehr sichtbar. Auf Nebenanlagen haben Radfahrende den Anforderungsschalter zu drücken oder werden – wie am Jan-Reiners-Wanderweg – mittels Thermalkamera erfasst und lösen somit eine Ampelschaltung aus.

Auf die Frage, weshalb eine Optimierung der Fußgängerampeln am Högerweg und in der Peter-Henlein-Straße nicht möglich ist, führt Herr Campen aus, dass die Ampelschaltungen nach einem schweren Unfall vor etwa 15 Jahren geändert wurden. Die zuvor einzeln geschalteten Furten für die Kfz und die Straßenbahn wurden zusammengefasst, um das missliche Übersehen eines Signals zu vermeiden. Dadurch komme es allerdings erst zur Freigabe für die Fußgänger, wenn alle Furten weitestgehend frei sind und sich kein Rückstau entwickelt. Das Amt für Straßen und Verkehr weiß um das zu lange Zeitfenster, kann aber keine andere Lösung anbieten, ohne den Streckenverbund aufzulösen.

Abschließend erklärt Herr Campen, dass die Planung einer Lichtsignalanlage voraussetzt, dass alle unverträglichen Verkehrsströme zu betrachten und zu signalisieren sind. So werden beispielsweise bei einem 60 Sekunden-Umlauf bereits 45 Sekunden gebunden, der Rest könne bedarfsgerecht eingesetzt werden. Ein Signalplan sei niemals ein starres Gebilde, sondern ändere sich ständig.

Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe nimmt die Ausführungen erfreut zur Kenntnis und dankt dem Referenten für den Vortrag.

Zu TOP 4: Anträge des Beirates

4.1 Prüfung, Pflege und Ersatz von Bäumen im Vorstraßenquartier – Antrag Bündnis 90/Die Grünen (12.06.2025)

Der Umweltbetrieb Bremen wird aufgefordert:

1. den Zustand der Bäume in der Straße 'Im Deichkamp' zu prüfen, abgängige Bäume zu ersetzen und notwendige Maßnahmen zu Ihrem Schutz zu ergreifen
2. den Zustand der Bäume in der Straße 'Kuhlweinstraße' zu prüfen und abgängige Bäume zu ersetzen
3. den gefälltten Baum im Ledaweg zu ersetzen.

Der Ausschuss bittet darum über die ergriffen Maßnahmen und den Zustand der benannten Bäume informiert zu werden.

Begründung:

Straßenbäume verbessern das Stadtklima lokal für die Anwohner und sichern die Verkehrsfähigkeit der Straßen für Fußgänger und Radfahrer in heißen Sommermonaten. Ihr Erhalt, ihre Pflege und Schutz sind im Sinne der Gesundheit der Bürger angezeigt. Kleinere Bäume haben eine geringere Wirkung, deshalb ist ein zeitnaher Ersatz bei Abgängen wichtig. Im Ledaweg wurde bereits vor Monaten ein Straßenbaum gefällt, dieser wurde bisher nicht ersetzt. Im Deichkamp ist ein junger Baum vor Kurzem schief vorgefunden worden. Um die Straßenbäume zu erhalten, sollte geprüft werden, ob der Schaden durch Fahrzeuge oder Trockenheit verursacht wurde. In der Kuhlweinstraße sind Bäume in schlechtem Zustand, sowie zwei Bäume deren äußerer Anschein auf eine Beschädigung im Rahmen der Errichtung des neuen Gebäudes hindeuten. Vorliegende Fotos zeigen die benannten Bäume.



Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe fordert den Umweltbetrieb Bremen auf:

1. den Zustand der Bäume in der Straße 'Im Deichkamp' zu prüfen, abgängige Bäume zu ersetzen und notwendige Maßnahmen zu Ihrem Schutz zu ergreifen.
2. den Zustand der Bäume in der Straße 'Kuhlweinstraße' zu prüfen und abgängige Bäume zu ersetzen.
3. den gefälltten Baum im Ledaweg zu ersetzen.

Der Ausschuss bittet, über die ergriffenen Maßnahmen und den Zustand der benannten Bäume informiert zu werden. **(einstimmig)**

Zu TOP 5: Wünsche, Fragen, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

5.1 Schiefer Baum in der Straße Im Deichkamp – Dieter Mazur (22.05.2025)

„In der Straße Im Deichkamp (Höhe Hausnummer 2) droht ein Baum umzukippen (siehe TOP 4).“

Der Umweltbetrieb Bremen wurde am gleichen Tag angeschrieben und gebeten, den Baum zu kontrollieren und bestenfalls wiederaufzurichten. Eine Zusage der Bearbeitung liegt vor.

Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5.2 Zustand Grünfläche Höhe Ohmstraße 39 – Katharina Revermann (26.05.2025)

„Guten Tag, ich habe eine Frage bzgl. einer grünen Ausgleichsfläche im Grenzgebiet des Parzellenvereins Horner Gartenfreunde und der Ohmstraße Nr. 39. Dort ist eine Wiese die nicht bepflanzt ist und die Beeren wuchern dort über den Boden. Außerdem wächst der Rasen langsam auf den Gehweg und es sieht einfach nicht schön bepflanzt aus. Als Anwohnerin dort stellt sich mir die Frage, ob man dort langfristig über eine schönere Bepflanzung nachdenkt oder ob es nun bei einem ständigen Abholzen der wilden Beeren bleibt.“

Antwort Ortsamt:

Ich habe es leider noch nicht geschafft, mir die von Ihnen benannte Fläche persönlich anzuschauen. Meist bringt eine Inaugenscheinnahme mehr Verständnis für das Anliegen oder zeigt Handlungsoptionen auf. Gern können Sie aber ein Foto schicken.

Grundsätzlich kann ich mitteilen, dass angesichts der Bremer Haushaltssituation der Pflegeaufwand öffentlichen Grüns möglichst gering sein soll. Also wird eine „schöne Bepflanzung“ eher nicht in Frage kommen. Allerdings sollte das „wuchernde Grün“ auch nicht den Gehweg einschränken.

Beim Blick in meinen Terminkalender komme ich voraussichtlich erst zu Beginn der Sommerferien mit dem Fahrrad vorbei.



Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe erachtet die Situation aufgrund der Fotos als akzeptabel und stimmt dem Vorgehen der persönlichen Inaugenscheinnahme ausdrücklich zu.
(einstimmig)

5.3 Glascontainer Kopernikusstraße – Alexander Strübing (27.05.2025)

„Dies ist eine Aufnahme von Gestern, dem 26.5.2025, ca. 16:30 Uhr. Evtl. kann sich jemand vom Ortsamt kümmern. Auf dem Radweg liegen schon hunderte Scherben von zerbrochenen Gläsern.“



Antwort Ortsamt:

"Warum viele Glascontainer überfüllt waren" lautete eine Überschrift in der gestrigen Ausgabe des Stadtteilkuriers Nordost Mitte (Seite 4).

Auch auf der Website der DBS (Die Bremer Stadtreinigung) AöR wird mit Stand heute (10.55 Uhr) auf viele überfüllte Glascontainer in der Stadtgemeinde Bremen hingewiesen:

Insofern geben wir Ihre Nachricht mit Foto an die DBS weiter.

Sie können sich zukünftig aber auch direkt unter info@dbs.bremen.de an die Entsorgungsbetriebe wenden oder sich die entsprechende DBS-App herunterladen, mit der Foto und Standort für nicht ordnungsgemäße Müllentsorgung verschickt werden können.

Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5.4 Verkehrssicherheit an der Oberschule Schwachhausen – Markus Ihli (02.06.2025)

„Im Sommer wird unsere Tochter an die Oberschule Schwachhausen wechseln, die wie Sie wissen erst seit letztem Jahr besteht. Zum kommenden Schuljahr werden dort zusätzlich sechs (!) neue fünfte Klassen eingeschult, was zu einem deutlichen Anstieg des Schüleraufkommens führen wird. Leider ist die aktuelle Verkehrssituation rund um das Schulgelände unserer Einschätzung nach noch nicht auf die Bedürfnisse von Schulkindern angepasst– weder in Bezug auf sichere Übergänge noch auf eine Verkehrsberuhigung. Wir sehen hier ein erhöhtes Risiko, insbesondere zum Schulbeginn.“

Insbesondere im morgendlichen Berufsverkehr fällt das täglich auf, da meine Frau am Nordic Campus arbeitet.

Wir möchten Sie daher bitten, die Gegebenheiten vor Ort rechtzeitig vor dem Schulstart zu prüfen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit zu planen – im Interesse aller Kinder und ihrer Familien.

Für Rückfragen oder Hinweise stehen wir gerne zur Verfügung und danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.“

Antwort Ortsamt:

Aus persönlicher Erfahrung weiß ich, dass Eltern ihre Kinder bestmöglich auf die vor Ihnen liegenden Veränderungen wie beispielsweise den Wechsel von der Kita zur Grundschule, aber auch von der Grundschule zu einer weiterführenden Schule wie in Ihrem Fall vorbereiten und potentielle Gefahren minimieren möchten.

Insofern erhalten wir im Ortsamt oder unsere Kontaktpolizisten auch jedes Jahr Schreiben besorgter Eltern über gefährliche Straßenquerungen, rücksichtslose Radfahrer:innen und rasende Autofahrer an vielen Stellen im Stadtteil. Ohne Ihre Sorgen schmälern zu wollen, teile ich Ihnen gern mit, dass sich der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe vieler Anliegen annimmt und die geschilderten Situationen bewertet.

Bislang liegen zur Oberschule Schwachhausen keine Beschwerden zur Verkehrssituation rund um das Schulgelände vor.

Im Gegenteil: Erst in diesem Jahr wurde die zulässige Höchstgeschwindigkeit in der Caroline-Herschel-Straße von 50 km/h auf 30 km/h gesenkt, um die schulpflichtigen Kinder zu schützen. Auch in der Kremser Straße ist das Tempo auf 30 km/h reduziert. Der Kreuzungsbereich am Nordic Campus ist mit einer Ampel gesteuert. Insbesondere Kinder sind hier sehr vorsichtig trotz des hohen Verkehrsaufkommens am Morgen. Zusätzlich ist nach Auskunft der Schulleitung der Schulbeginn zwischen 8 und 8.30 Uhr offen gestaltet und ermöglicht den Kindern so ein Ankommen in der Schule nach eigenen Bedürfnissen.

Deshalb bitte ich um Erörterung, welche konkreten Maßnahmen Sie darüber hinaus vorschlagen, damit ich den Fachausschuss um Befassung bitten kann.

Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

5.5 Gänse im FKK-Badebereich des Unisees – Irene Schulte (12.06.2025)

Der Badebereich des FKK-Strandes am Unisee wurde ja sehr schön neu gestaltet, um die Wasserqualität des Sees zu verbessern. Was jetzt sehr ärgerlich ist: Eine invasive Art von Gänsen (Nil-Gänse?) erobert den Uferbereich für sich, zieht die Jungen dort auf und verkotet den kleinen Sandstrand enorm. Sodass es kaum möglich ist, in den See zu gelangen, ohne sich selber zu beschmutzen. Das ist für uns Schwimmer_innen, die dort tagtäglich den See genießen, sehr unangenehm.

Gibt es aus Ihrer Sicht eine Lösung, die über das Wegräumen der Exkremente hinausgeht? Wer ist hier verantwortlich?

Der Fachausschuss wird um Vorschläge gebeten, wie mit diesem Antrag umgegangen werden soll. Der Fachausschuss betont, dass ein städtisches Gewässer tangiert ist. Sollte es sich – wie im Bürgerantrag formuliert – tatsächlich um invasive Nil-Gänse handeln, müsste von Amts wegen gehandelt werden. Deshalb wird die Problematik weitergegeben.

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe bittet das Sportamt sowie das Umweltressort um Vorschläge, wie den Gänsen - möglicherweise invasive Nil-Gänse – am Unisee Einhalt geboten werden kann, damit sich die Besucher:innen des FKK-Badebereichs wieder sicherer fühlen. **(einstimmig)**

5.6 Piktogramm Im Hollergrund/Fleetinsel, Spielstraße – Peter Winkelmann (21.06.2025)

Bereits vor längerer Zeit haben meine Nachbarn und ich nach Straßenschwellen oder ähnlichen Tempobegrenzern (Blumenkübel...) im hinteren Bereich der Straße Im Hollergrund gefragt (der Spielstraßen-Bereich). Dieses wurde meines Wissens aus Kostengründen abgelehnt.

Leider wird von vielen Autofahrenden das vorgeschriebene Tempolimit bei uns nicht eingehalten. Erst vor kurzem kam es zu einem Unfall durch zu schnelles Fahren, auch wenn es sich in diesem Fall "nur" um die totgefahrte Katze unserer Nachbarn gehandelt hat.

In Borgfeld-West ist mir aufgefallen, dass einige Straßen das Straßenschild "Spielstraße" zusätzlich auf der Pflasterung aufgemalt haben, siehe Foto im Anhang.

Wäre das eine vielleicht eine Option? Gilt für den Bereich links und rechts nach dem Kreisel. Kann nicht sagen, ob es etwas bringt. Aber nichts zu tun ist keine Lösung, da hier weiterhin teilweise erheblich zu schnell gefahren wird und besonders kleine Kinder dadurch gefährdet sind. Vielen Dank im Voraus für Ihre Mühe und Rückinfo.

Seit 1992 (abgesehen von einer 3-jährigen Unterbrechung) wohne ich jetzt in Horn-Lehe. Für mich der schönste Stadtteil, er ist mir sehr ans Herz gewachsen...



Der Fachausschuss sowie das Amt für Straßen und Verkehr sind sich einig, dass die überhöhte Geschwindigkeit kein Problem der Unkenntnis ist, sondern vielmehr von den Anwohner:innen ausgeht. Sofern der im Antrag geschilderte Bereich tatsächlich einen verkehrsberuhigten Bereich meint, sei ggf. ein Piktogramm möglich. Eine genauere Prüfung wäre unerlässlich. Allerdings müsse das Piktogramm dann aus dem Verkehrsbudget finanziert werden.

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe bittet das Amt für Straßen und Verkehr um Prüfung, ob der im Bürgerantrag benannte Bereich der Straße Im Hollergrund verkehrsberuhigt ist. Sollte rechtlich nichts dagegensprechen, soll entsprechend des Vorschlages ein Piktogramm auf die Straße aufgetragen werden, mit dem zusätzlich auf den verkehrsberuhigten Bereich hingewiesen wird. Der Fachausschuss ist bereit, die Kosten dafür aus dem Verkehrsbudget zu finanzieren. **(einstimmig)**

5.7 Haltelinie Kreuzung Kopernikusstraße

Aus der Sitzung heraus wird die Bitte geäußert, eine Haltelinie für Radfahrende an der Kreuzung einzufordern.

Die Anwesenden bitten, das Anliegen schriftlich zu formulieren und bestenfalls mit einem Foto zu verdeutlichen.

Zu TOP 6: Berichte des Amtes → Mitteilungen, Anhörungen, Verkehrsanordnungen, Stellungnahmen zu Beschlüssen

6.1 Terminplanung 2. Halbjahr 2025

- 26.08.2025
- 07.10.2025
- 11.11.2025
- 09.12.2025

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe stimmt der Terminplanung für das 2. Halbjahr 2025 zu und verabredet Sitzungen am 26.08.2025, 07.10.2025, 11.11.2025, 09.12.2025. **(einstimmig)**

6.2 Liste der durchgeführten Baumfällungen in der Saison 2024/2025

Im Oktober 2024 hatte der UBB Ihnen bei der Informationsveranstaltung Stadtbäume die geplanten Baumfällungen für 2024/25 vorgestellt.

Durch die kontinuierlich durchgeführten Baumkontrollen oder Gegebenheiten, wie z.B. Stürme, ergeben sich in der Regel Änderungen während der Fällzeit.

Bei der Erstellung der Statistik wird demnach zwischen geplanten und durchgeführten Maßnahmen unterschieden.

Fällungen insgesamt Horn-Lehe: 241 Bäume

mit Abstand die meisten Bäume im Stadtteilvergleich – Platz 2 Hemelingen 229 Bäume, Platz 3 Blumenthal 201 Bäume

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

6.3 Pflanzplanung

„Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass aus dem Programm Natürlicher Klimaschutz in Kommunen der KfW auch in diesem Jahr Fördergelder für 700 Baumpflanzungen bereit gestellt werden. Die Mittel wurden von der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft eingeworben und werden nunmehr vom Umweltbetrieb Bremen umgesetzt.“

Die Förderung ist an verschiedene Bedingungen geknüpft:

- Die Pflanzungen erfolgen an Straßen und in Grünanlagen.
- Die Baumgruben müssen eine Mindestgröße von 12m³ aufweisen.
- Es dürfen keine Bäume gepflanzt werden, die nicht förderfähig sind, z. B. invasive Arten.

Dies entspricht auch den Vorgaben des Handlungskonzeptes Stadtbäume der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft, mit dem die Bremer Stadtbäume perspektivisch bessere Standortbedingungen erhalten. Ab späten Herbst 2025 sollen die Pflanzungen erfolgen.

Der Umweltbetrieb Bremen hat bereits eine Vielzahl an potenziellen Standorten ausgemacht, die die Vorgaben des Fördermittelpogramms erfüllen. Eine Liste darüber finden Sie im Anhang.

Gerne möchten wir Sie auch in diesem Jahr an dem Vorhaben beteiligen. Wir freuen uns, wenn Sie Ihrerseits Pflanzstandorte vorschlagen, die Ihnen in den Stadtteilen besonders wichtig sind.

Bitte beachten Sie,

- **maximal 10 Standorte zu benennen.**
- **ausschließlich Baumstandorte zu benennen, an denen bereits einmal ein Baum vorhanden war.**

Aktuell wird zusammen mit Ihren Vorschlägen und den vom UBB ermittelten Baumstandorten eine Gesamtliste erstellt.

Das Ergebnis möchten wir (UBB) Ihnen bei einer Informationsveranstaltung vorstellen.

**Wir laden Sie herzlich ein zur
Online-Informationsveranstaltung 700 Stadtbäume**

Donnerstag, 3. Juli 2025, 17:00 Uhr - 18:00 Uhr

Die abschließende Liste der angedachten Pflanzstandorte wird Ihnen kurzfristig vorher zugeschickt.

Beschluss:

1. Bereinigt um die bislang vorgeschlagenen 31 Neupflanzungen erscheint dem Fachausschuss die **Differenz von 210 Bäumen** als nicht akzeptabel.
 2. Deshalb fordert der Fachausschuss eine stärkere Berücksichtigung des Stadtteils bei der Planung von Neupflanzungen im Rahmen des Förderprogramms "Natürlicher Klimaschutz in Kommunen" – 700 Bäume für Bremen – als bislang vorgesehen.
 3. Der Fachausschuss schlägt vor, die Straßenzüge mit Alleecharakter in Horn-Lehe mit Neuanpflanzungen wieder zu komplettieren. Dazu zählen beispielsweise:
 - der gesamte Heerstraßenzug (Horner -, Leher - und Lilienthaler Heerstraße)
 - Universitätsallee
 - Hochschulring
 - Gewerbegebiet Haferwende
 - Am Lehester Deich
- (einstimmig)**

6.4 Bitte um Baumrückschnitt – Dr. Carsten Bauer (04.06.2025)



Die Vorsitzende berichtet, dass das Anliegen an den Umweltbetrieb Bremen mit der Bitte um Rückschnitt weitergeleitet wurde. In der Antwort vom 06.06.2025 wurde ein Rückschnitt in Aussicht gestellt.

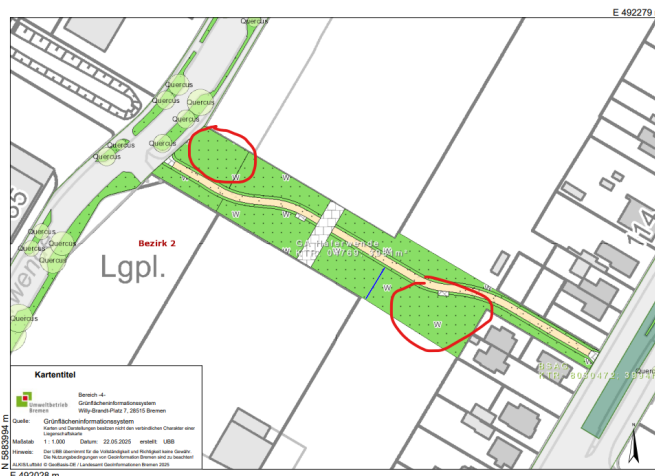
6.5 SUKW-Stellungnahme auf Beschluss zur Herstellung von Streuobstwiesen im Stadtteil

Im Doppelhaushalt 2024/25 hat die Stadt erstmals jährlich 50.000 € für das Thema Essbare Stadt bereitgestellt. Aus diesem Budget werden dem UBB Mittel für die Pflanzung von Obstbäumen in den Stadtteilen zur Verfügung gestellt. Dabei werden die 50.000 € auf die fünf Pflegebezirke aufgeteilt, so dass jedem Bezirk 10.000 € zur Verfügung stehen.

In diesem Jahr plant der UBB die Herstellung einer Streuobstwiese auf der Wiese an der Ecke Achterstraße/ Universitätsallee. Hier wurde wie auf dem Luftbild aus 2023 gut zu erkennen die Fernwärmeleitung verlegt und die Fläche als Baustelleneinrichtung genutzt. Nach Rücksprache mit wesernetz wird diese Fläche gerade als Blühwiese wiederhergestellt, die dann durch die Obstbäume ergänzt werden soll.



Potentielle weitere Flächen für die Anlage von Streuobstwiesen hat der UBB für die neue Grünanlage zwischen Haferwende und Lilienthaler Heerstraße sowie für Bereiche in der Grünanlage Im Hollergrund identifiziert (siehe Anlagen).



Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe nimmt erfreut die Stellungnahme aus dem Ressort der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft zum Beschluss der Herstellung einer Streuobstwiese im Stadtteil (Ecke Achterstraße/ Universitätsallee) zur Kenntnis und spricht sich für die Pflanzung von Obstbäumen an den vorgeschlagenen Standorten in der neuen Grünanlage zwischen Haferwende und Lilienthaler Heerstraße sowie für Bereiche in der Grünanlage Im Hollergrund aus und wäre bereit, hierfür auch Mittel aus dem Stadtteilbudget – nach Änderung des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter – zur Verfügung zu stellen. **(einstimmig)**

6.6 Zwei Anbieter für E-Scooter-Verleih in Bremen ausgelost

Pressemitteilung vom 05.06.2025:

„Heute (5. Juni 2025) wurden die neuen Anbieter für das E-Scooter-Verleihsystem in der Stadtgemeinde Bremen im Rahmen eines Losverfahrens ermittelt. Von sieben gestellten Anträgen erfüllten sechs Unternehmen die Anforderungen für die aktuelle Sondernutzungserlaubnis und wurden zum

Losverfahren zugelassen. Ausgelost wurden die **Anbieter Tier Mobility und LimeBike Germany**.[...] Die neuen Sondernutzungserlaubnisse **gelten ab 1. August 2025** und haben eine **Laufzeit von drei Jahren**. Ziel ist es, durch eine verlängerte Befristung sowohl eine bessere Planbarkeit für die Anbieter als auch eine Entlastung der Verwaltung zu erreichen. Zudem müssen sich Nutzerinnen und Nutzer nicht regelmäßig auf veränderte Betriebsbedingungen einstellen.[...]"

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe nimmt die ab dem 01.07.2025 gültigen Sondernutzungserlaubnis für den Verleih von E-Scootern zur Kenntnis.
Gleichzeitig erwartet der Fachausschuss aus dem Mobilitäts- sowie Innenressort eine Stellungnahme, wann die Pilotierung für feste Abstellmöglichkeiten von E-Scootern in der Neustadt abgeschlossen ist und wie die Perspektive hinsichtlich der Standortvorschläge für Horn-Lehe aussieht. **(einstimmig)**

6.7 Abschlussbericht „Geschützte Fahrradwege in Bremen für mehr Komfort und Sicherheit schaffen“ (Protected Bike Lanes) – Deputationsvorlage 12.06.2025

(Auszug aus dem Abschlussbericht):

Elf Beiräte haben insgesamt 28 Vorschläge übermittelt, acht Beiräte haben Fehlanzeige übermittelt, drei Beiräte haben keine Rückmeldung gegeben Diese Abfrage erfolgte somit vor der erstmaligen Einrichtung einer Protected Bike Lane in Bremen. Durch die Erfahrungswerte mit dem Verkehrsversuch in der Martinistraße wurde deutlich, dass die Einrichtung von Protected Bike Lanes nur dann möglich ist, wenn die Abschnitte die ausformulierten Anforderungen erfüllen. Da diese **Anforderungen sehr hoch, und die Erfolgsaussichten für eine erfolgreiche Prüfung gering sind, wurde auf eine tiefergehende Untersuchung der Vorschläge der Beiräte vorerst verzichtet**. Neben den technischen Anforderungen ist eine Einrichtung von Protected Bike Lanes nur dann sinnvoll, wenn der Abschnitt eine Netzfunktion im Radverkehrsnetz erfüllt und das zu erwartende Radverkehrsaufkommen die Maßnahme rechtfertigt. Ein **Großteil der von den Beiräten vorgeschlagenen Straßenabschnitte befindet sich auf künftigen Premiumrouten**, im Dunstkreis derer oder wurde bereits als Premiumroute umgebaut, beziehungsweise befindet sich im Umbau. [...] In weiteren vorgeschlagenen Straßen dürften nach überschlägiger Prüfung die Platzverhältnisse nicht ausreichen, um ohne komplexere Planungen eine Protected Bike Lane einrichten zu können. **Zudem wurden mit der Universitätsallee und dem Autobahnzubringer Universität Straßen vorgeschlagen, bei denen im Seitenraum Radwege mit mindestens zwei Meter Breite vorhanden sind und dem Radverkehrsaufkommen entsprechend ausreichend sind.**

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

- 6.8 VAO für die Markierung des Fahrradpiktogramms auf der Gerold-Janßen-Straße vom 27.05.2025
- 6.9 Renovierung Schmutzwasserkanal Lilienthaler Heerstraße beginnend von der Werner-von-Siemens-Straße bis zu der Haltestelle der BSAG Kopernikusstraße bis Ende 06/2025 bis Ende 09/2025

Um die Beeinträchtigungen für Sie sowie den stadtauswärtigen Verkehr so gering wie möglich zu halten, finden die Arbeiten in der Zeit von 22:00 Uhr bis 5:00 Uhr statt.

- 6.10 Anmeldung einer Freiluftparty: Stadtwaldsee am 05.07.2025
- 6.11 VAO Schelenkampsweg komplett, VOLLSPERRUNG, 14.07.2025 – 19.07.2025 wegen Glasfaserausbau
- 6.12 VAO Langenkampsweg komplett, VOLLSPERRUNG, 16.07.2025 – 23.07.2025 wegen Glasfaserausbau
- 6.13 Einladung Informationsveranstaltung Weserbrücken-Sanierung am Mittwoch, 2. Juli, 16 Uhr im ATLANTIC-Hotel an der Galopprennbahn

6.14 100-jähriges Jubiläum der DLRG Bremen

„Im Zuge unseres 100-jährigen Jubiläums der DLRG Bremen, wird der DLRG Junioren Rettungspokal (JRP), der bedeutendste Nachwuchswettbewerb im nationalen DLRG-Rettungssport, vom 28.06.2025 bis 01.07.2025 erstmalig in Bremen ausgetragen.

Als Veranstaltungsorte, für diesen zweigeteilten Wettkampf, dienen das Horner Bad und der Mahndorfer See.

Im Horner Bad werden die sogenannten Pool Wettkämpfe und im Mahndorfer See die Ocean Wettkämpfe ausgeführt.“

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilungen 6.8 bis 6.14 zur Kenntnis.

Zu TOP 7: Verschiedenes

Die nächste Sitzung ist für den 26.08.2025 geplant.

Inga Köstner

- Vorsitz und Protokollführung -

Ingrid Porthun

- Ausschusssprecherin -